

# Nachweis von *Polyommatus celina* (AUSTAUT, 1879) für Portugal (Lepidoptera: Lycaenidae)

● TORSTEN VAN DER HEYDEN & ANJA VON SETH

**Abstract.** *Polyommatus celina* (AUSTAUT, 1879) (Lepidoptera: Lycaenidae) is reported for Portugal. Data about the biology, the ecology and the distribution of the species are provided.

**Zusammenfassung.** *Polyommatus celina* (AUSTAUT, 1879) (Lepidoptera: Lycaenidae) wird für Portugal gemeldet. Angaben zur Biologie, zur Ökologie und zur Verbreitung der Art werden gemacht.

**Resumen.** *Polyommatus celina* (AUSTAUT, 1879) (Lepidoptera: Lycaenidae) se reporta para Portugal. Se hacen notas sobre la biología, la ecología y la distribución de la especie.

**Key words.** *Polyommatus celina*, *Polyommatus icarus*, Lycaenidae, Lepidoptera, Portugal, Palaearctic Region, faunistics.

## Einleitung

Bei *Polyommatus celina* handelt es sich um einen Vertreter der Lycaenidae, der in morphologischer und ökologischer Hinsicht *Polyommatus icarus* (ROTTEMBURG, 1775) äußerst ähnlich ist. Erst kürzlich wurde nachgewiesen, dass sich beide Arten jedoch in genetischer Hinsicht erheblich unterscheiden, wobei sie von einem gemeinsamen Vorfahren aus dem frühen Pleistozän abstammen dürften (DINCĂ et al. 2011, WIEMERS et al. 2010).

## Biologie, Ökologie und Verbreitung

*Polyommatus celina* besiedelt eher trockene und warme Habitate. Die Raupen ernähren sich von Hornklee-Arten wie *Lotus lancerottensis* (Fabaceae). Laut Literatur kommt die Art in Nordwestafrika (Marokko, Tunesien), auf den Kanarischen Inseln (Fuerteventura, Lanzarote, Teneriffa, eventuell auf Gran Canaria und La Palma), den Balearen (Mallorca, Menorca), Sardinien, Sizilien, Lipari sowie in Südspanien (Andalusien) vor (ARECHA VALETA et al. 2010, DINCĂ et al. 2011, WIEMERS et al. 2010). Der von AUSTAUT beschriebene Holotyp stammt aus Algerien.

Es ist der einzige *Polyommatus*-Vertreter, der den „Sprung“ auf die Kanaren, höchstwahrscheinlich aus Nordwestafrika einwandernd, geschafft hat. Hinsichtlich der Besiedlung von Mittelmeerinseln ist interessant, dass auf keiner Insel *P. celina* und *P. icarus* gleichzeitig zu

finden sind. Letztere Art besiedelt Capri, Elba, Korsika und Kreta (DINCĂ et al. 2011). Auf der Iberischen Halbinsel findet sich neben *P. celina* auch *P. icarus*, wobei weder die Trennlinie zwischen den Verbreitungsgebieten beider Arten noch die Frage, ob es zu Hybridisierung kommt, endgültig geklärt sind.

## *Polyommatus celina* in Portugal

Die Zweitautorin konnte am 24.VI.2013 gegen 12.00 Uhr an der Autobahn E-1 auf dem Gelände der Mautstation in der Nähe von Monte Francisco ein Exemplar eines Bläulings entdecken (Abb. 1). Der Fundort liegt kurz vor der Grenze zu



Abb. 1. *Polyommatus celina* (AUSTAUT, 1879) (Lepidoptera: Lycaenidae), nahe Monte Francisco, Distrikt Faro, Portugal, 24.VI.2013. Aufnahme: T. V. D. HEYDEN.

Spanien an der Südküste Portugals im Distrikt Faro.

Zunächst war nicht klar, um welche Art es sich handelt. Dr. MARTIN WIEMERS identifizierte das Exemplar an Hand eines Fotos als Vertreter von *P. icarus* oder *P. celina*: „...der Falter ist zwar recht blass gefärbt, aber es kann sich dennoch nur um *Polyommatus icarus* handeln (erkennbar am Basalfleck auf der Vorderflügel-Unterseite) bzw. um die Schwesterart *Polyommatus celina*, die unterseits nicht von *P. icarus* unterschieden werden kann. Die beiden Taxa sind parapatratisch verbreitet, aber in Südspanien treffen die beiden Verbreitungsgebiete der beiden Arten aufeinander.“ (schriftliche Mitteilung an den Erstautor).

Daraufhin durchgeführte Recherchen ergaben, dass für Andalusien in Südspanien Funde von *P. celina* belegt sind. Konkrete Fundangaben, die Portugal betreffen, konnten nicht gefunden werden. Auch DINCĂ et al. (2011) weisen auf der in ihrer Arbeit publizierten Verbreitungskarte kein Vorkommen in Portugal aus. Allerdings ist einer sehr allgemein gehaltenen Verbreitungskarte bei OBJECTIU NATURA „ASSOCIACIÓ DE FOTÒGRAFS DE NATURA DE CATALUNYA“ (2012) zu entnehmen, dass *P. celina* sowohl in Südspanien als auch in Südportugal zu finden sei.

Da einerseits für die direkt an Südportugal grenzende spanische Costa de la Luz und weitere Gebiete Andalusiens im Süden Spaniens Funde von *P. celina* belegt sind und andererseits belegte Funde von *P. icarus* auf der Iberischen Halbinsel ein deutlich weiter nördlich gelegenes Verbreitungsgebiet dieser Art ergeben, erscheint es nur logisch, dass das Exemplar, über das hier berichtet wird, ebenfalls ein Vertreter von *P. celina* ist. Die Art soll im Süden der Iberischen Halbinsel von Mai bis November fliegen. Weitere Beobachtungen/Funde in diesem Gebiet wären hilfreich; auch um die Trennlinie der Verbreitungsgebiete von *P. celina* und *P. icarus* genauer bestimmen zu können.

**Danksagung.** Unser Dank gilt Dr. KLAUS SCHURIAN, Kelkheim, JOSÉ MANUEL SESMA, Barcelona und Dr. MARTIN WIEMERS, Halle für hilfreiche Hinweise.

## Literatur

- ARECHA VALETA, M., RODRÍGUEZ, N., ZURITA, N. & GARCÍA, A. (Koord.) 2010. *Lista de especies silvestres de Canarias. Hongos, plantas y animales terrestres*. 2009. 579 S. Gobierno de Canarias, Santa Cruz de Tenerife.
- DINCĂ, V., DAPPORTO, L. & VILA, R. 2011. A combined genetic-morphometric analysis unravels the complex biogeographical history of *Polyommatus icarus* and *Polyommatus celina* Common Blue butterflies. *Molecular Ecology* 20 (18): 3921–3935.
- OBJECTIU NATURA „ASSOCIACIÓ DE FOTÒGRAFS DE NATURA DE CATALUNYA“ (Hrsg.) 2012. *Mariposas por la vida. Guía visual de las mariposas ibéricas diurnas*. 255 S. Objectiu Natura „Associació de Fotògrafs de Natura de Catalunya“, Barcelona.
- WIEMERS, M., STRADOMSKY, B. V. & VODOLAZH-SKY, D. I. 2010. A molecular phylogeny of *Polyommatus* s. str. and *Plebicula* based on mitochondrial COI and nuclear ITS2 sequences (Lepidoptera: Lycaenidae). *European Journal of Entomology* 107 (3): 325–336.
- TORSTEN VAN DER HEYDEN, Immenweide 83, D-22523 Hamburg; E-Mail: tmvdh@web.de
- ANJA VON SETH, Immenweide 83, D-22523 Hamburg; E-Mail: anjavonseth@web.de

## → Fortsetzung von Seite 256

aber richtigerweise als Charakterart der Basalt- und Phonolithkuppen mit ihren Halbtrockenrasen und Felsfluren bezeichnet. Im Gegensatz dazu werden zweifelsfrei phytodetriticole Arten mit Bindung an feuchte Lebensräume lediglich als „hygrophil“ bezeichnet. Als Beispiel seien *Quedius maurorufus* oder *Quedius boopoides* genannt. Diese Arten wiederum werden nicht von Bewohnern feuchter, offener Böden wie manchen *Carpelimus*-Arten ökologisch differenziert, die ebenfalls nur als hygrophil bezeichnet werden. Als etwas unglücklich empfinde ich auch die Zuordnung einiger anpassungsfähiger Arten der Feuchtgebiete zu den „Moorarten“ in der öko-faunistischen Analyse. Der Autor weist

zwar darauf hin, dass die Bindung an Moorstandorte unterschiedlich stark ausgeprägt sein kann und es Übergänge von moorgebundenen (tyrphobionten) über moorliebende (tryphophile) hin zu lediglich hygrophilen Arten gibt, doch passen Hygrophile wie *Biblopectus ambiguus* und *Ochtheophilum fracticorne* nicht in eine Gilde mit echten Tyrphophilen/Tyrphobionten wie *Stenus kiesenwetteri* oder *Myllaena kraatzi*. Darüber hinaus wäre eine biogeographische Betrachtung der Staphylinidenfauna der Oberlausitz wünschenswert gewesen. Welche Verbreitungstypen herrschen vor? Gibt es Arten, die in der Oberlausitz eine Verbreitungsgrenze erreichen, beispielsweise atlantomediterrane Arten, die hier

ihre nordöstlichsten Fundpunkte aufweisen? Wie hoch ist der Anteil boreomontaner Arten? Wäre das Vorkommen des *Stenus glacialis* in der Oberlausitz nicht eine biogeographische Betrachtung wert?

Mit seinem Werk „Die Staphyliniden-Fauna der Oberlausitz“ hat JÜRGEN VOGEL eine beispielhafte faunistische Bearbeitung vorgelegt, die sich nicht nur an Kurzflügelkäfer-Spezialisten richtet, sondern jedem an der Naturkunde der Oberlausitz Interessiertem zu empfehlen ist. Das Buch kann darüber hinaus Landschaftsplanern als fundierte Grundlage für Gutachten über die Staphyliniden in der Oberlausitz dienen.

JOHANNES FRISCH (Berlin)